

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 46

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WITZOTHEK

Lehrer: «Nenne mir einige Tiere.»
Schüler: «Pferdchen, Schweinchen, Eselchen ...»
Lehrer: «Lass bitte das ›chen‹ weg!»
Schüler: «Das Eichhörn, das Kanin, das ...»

Der Chef schimpft: «Also hören Sie, Herr Huber, wenn Sie zu dumm sind, sich etwas merken zu können, dann schreiben Sie es sich doch auf. Ich mache es genauso!»

Sohn: «Was ist eigentlich das Nettoeinkommen?»
Vater: «Ganz einfach, das ist die Provision, die dir der Staat für die gezahlten Steuern zugesteht!»

Müllers sehen sich am Fernsehen einen spannenden Krimi an.
«Wetten», flüstert er, «Charles Bronson ist der Mörder.»
«Aber, Max, der spielt doch gar nicht mit.»
«Na», trumpft er auf, «wenn das kein Alibi ist!»

Die kleine Eva kommt aus dem Religionsunterricht. «Na, wovon hat der Pfarrer heute gesprochen?» will die Mutter wissen.
«Du wirst es nicht glauben, von Adam und von mir!»

Wie war es in München?»
«Herrlich.»
«Sind Sie geflogen?»
«Ja, die Arme tun mir jetzt noch weh!»

Ganz ehrlich», fragt der Kunde den Garagenchef, «ist an meinem Auto noch etwas zu retten?»
«Na ja, wir können vielleicht zwischen die beiden Nummernschilder ein neues Auto schrauben!»

Er sitzt verkatert am Frühstückstisch. Sie meint vorwurfsvoll: «Ich möchte nur wissen, wo du heute nacht warst!»
Er: «Ich auch.»

Mein Mann hat die Betriebsleiter unter sich.»
«Ist er Direktor?»
«Nein, Maler.»

Unter Buchhaltern: «Wie geht's?»
«Schlecht. Monatlang habe ich an der Unterschrift meines Chefs geübt, und jetzt gehen wir in Konkurs.»

Der Lehrer will die Wirkungsweise eines Magneten erläutern: «Es hebt Gegenstände auf, die herumliegen, und fängt mit ›M‹ an!»
«Mutter», antwortet ein Schüler.

Zwei Kosmonauten umkreisen die Erde. Fragt der eine den anderen: «Ist das da oben der Mond oder die Sonne?»
«Keine Ahnung, ich fliege die Strecke auch zum ersten Mal!»

Fritz wird bei der Autofahrprüfung gefragt: «Was machen Sie, wenn Sie Pfeile auf der Fahrbahn sehen?»
«Ich krieche blitzschnell unter mein Auto und warte, bis die Indianer wieder weg sind!»

Meine Frau las während der Schwangerschaft ›Das doppelte Lottchen‹, und jetzt haben wir Zwillinge bekommen», erzählt Max.
«Um Himmels willen, ich muss sofort nach Hause – meine liest gerade ›Ali Baba und die vierzig Räuber‹!»

Und übrigens ...
... ist nicht jeder Fahrlehrer ein Steuerberater!

